

# Kunsthof wird eröffnet

Verstorbenen und lebenden Kunstschaffenden aus dem Schrobenhausener Land ein Denkmal setzen

Von Ute De Pascale

**Schrobenhausen (SZ)** Der Kunsthof, das neue Kleinod inmitten der Schrobenhausener Altstadt, ist so gut wie fertig. Nach der offiziellen Eröffnung vor geladenen Gästen an diesem Samstag wird der Kunsthofallen Schrobenhausenern als Ruheinsel offen stehen.

Die Freunde Schrobenhausener Museen möchten mit dem Kunsthof verstorbenen und lebenden Kunstschaffenden aus dem Schrobenhausener Land ein Denkmal setzen. Künstlerisch ausgearbeitet haben den Kunsthof Brigitte Schuster und Richard Gruber. Von Gruber stammt der zentrale Brunnen im Kunsthof, von Brigitte Schuster das Glasdesign, in dem sie den Stadtwall als zentrales Schrobenhausener Motiv aufgreift. „Sie lässt ihn im Glaskurm widerspiegeln“, zeigt sich Klaus Englert ganz begeistert von dem, was hier entstanden ist. Der ehemalige Kulturreferent der Stadt ist es auch, der hinter dem Projekt an der Lenbachstraße steht. Er hatte die Idee zum Kunsthof, ist Initiator und Motor des Projekts, das auch Teil des „Offenen Kunstmuseums“ sein soll.

Bereits seit einigen Jahren bauen die Freunde Schrobenhausener Museen das „Offene Kunstmuseum“ nach und nach auf. Neben dem nun entstandenen Kunsthof gehören dazu



**Er hatte die Idee zum Projekt:** Der ehemalige Kulturreferent der Stadt, Klaus Englert, ist Initiator des Kunsthofs, der an diesem Samstag eröffnet wird.

Foto: De Pascale

auch der Kreuzweg des 2011 verstorbenen berühmten Schweizer Bildhauers Silvio Mattioli, einige der Kunstwerke im vhs-Gebäude sowie das „Rad der Freundschaft“ am

Kunsthofpfad auf der Stadtrunde. Auch für diesen Schrobenhausener Spazier- und Erlebnisweg stellt der Kunsthof eine Bereicherung dar. Vom Pflegschluss aus geht es auf zwei

möglichen Wegen in die Lachen: einmal wie bisher über den Stadtwall und einmal durch die Lenbachstraße – mit Abstecher in den Kunsthof – bis zum vhs-Gebäude, dann hi-

nüber zum Handwerkerbrunnen vor dem Haus der Begegnung, schließlich am Zacherbräu vorbei zur Stadtpfarrkirche und weiter zum Zeiselmairhaus.